

am Leben 20 Enkel und 5 Urenkel. Er war sonst von einer robusten und dauerhaften Leibesbeschaffenheit und eines sehr thätigen Wesens; und ist, außer ein Paar Niederlagen von einigen Wochen, immer wohl auf gewesen; bis er vor $\frac{1}{4}$ Jahren einen Fall von der Treppe in seinem Gedingehause that, seit welchem Fall er sehr merkliche Abnahme seiner Kräfte verspürte, doch aber das Krankenbette nicht hüten durfte, außer 8 Tage lang vor seinem Ende.

Zittau. Am 15. Oct. starb nach einer zwar kurzen aber höchstschmerzhaften Niederlage, der hiesige seit dem August 1772. gewesene Kurfürstl. Sächs. Postmeister, Hr. Karl August Ferdinand Hofmann, und ward am 20ten drauf früh in aller Stille zu U. L. Fr. beygesetzt und beerdiget. Er war ein geborner Kurländer, und seine Krankheit und Ende erfolgte auf eine traurige Weise. Wir wollen das aus dem 44. St. der Dresdn. Merkwürdigkeiten dieses 1782ten Jahres p. 175. erzählen. Er hatte einen Hund, einen weissen Spitz, welchen er (zu übermäßig) liebte, und des Nachts in seinem Bette schlafen ließ, (eine Unart die schon viel Unglück angerichtet hat.) Ihm unwissend wird der Hund von einer tollen Raze gebissen, und theilt in der so genannten stillen Wuth seinen Gift, vermuthlich durch Be lecken, seinem Herrn so unglücklicher Weise mit, daß er selbst die Wuth bekommt, an welcher er auch sterben mußte. Man wollte ihn bey einem lucido intervallo communiciren, brachte ihm auch die Hostie ohne Hinderniß bey, aber bey Erblickung des Weins verfiel er in die, dieser Krankheit so gewöhnl. schreckl. Wasser scheu, und starb unter Convulsionen.

Zibelle. An diesem zur Standesherrschaft Muskau gehörigen Orte, verlor die dasige starke Kirchfahrt, am 12. Nov. ihren verdienten Pastorem Praepositum Hrn. George Petermann, in einem Alter von 72 Jahren und 3 Monat. Dieser verdiente Greiß, dem das Wohl seiner anvertrauten Gemeinde am Herzen lag, war 1709. zu Bukanz, einer der 7 Bergstädte in Ungarn, geboren. Er kam zuerst nach Schemnitz auf die Schule; dann nach Preßburg; bis er 1733. die Universität zu Halle bezog. Hier hörte er Langen, Baumgarten, Franken, Michaelis, Knappen &c. Ao. 1738. kam er von Halle zu der damals in Gebhardsdorf, in Oberlausitz, befindlichen boheimischen Gemeinde als Prediger, und war in Leipzig examiniret und ordiniret. Zu Ende des Jahres 1739. ward er hieher nach Zibelle, als Substitut des bejahrten und schwachen Propstes, Hr. D. Lasi, berufen, und that, nachdem er das gewöhnl. Colloquium im Consistorio zu Muskau gehalten, am III. p. Epiph. seine Anzugspred. Nach D. Lasi Tode erhielt er endlich 1751. die Präpositur. — In seiner doppelten Ehe hat er 5 Kinder gezeuget, wovon
noch